

Abenteuer Wattenmeer

Die QUEST, ein kleines Expeditionsschiff des norwegischen Reiseunternehmens Arctic Travel Company wäre jetzt eigentlich im Eis von Spitzbergen und Grönland unterwegs. Sie wurde spontan von der auf Sylt ansässigen Reederei Adler-Schiffe gechartert, ein mutiger Schritt. Bis Anfang Oktober sollen im fünftägigen Rhythmus kleine Abenteuer und große Erlebnisse auf den Inseln Helgoland, Sylt, Amrum und auf den Halligen geboten werden. Maik Günther begleitete eine Reise.





Auf dem Helgoländer Oberland brüten tausende Basstölpel auf dem Lummenfelsen. Im Hintergrund ist die berühmte Lange Anna, das Wahrzeichen der einzigen deutschen Hochseeinsel zu sehen.



Die nautische Crew der QUEST kennt sich mit unbekanntem Seegebieten aus.



Frische Austern werden auf einer Wattwanderung in der Nähe von List auf Sylt verkostet.

Fast könnte man das kleine Schiff im riesigen Kreuzfahrterminal Steinwerder übersehen. Im Vergleich zu der direkt daneben liegenden AIDAPERLA ist die QUEST ein Winzling. Betrachtet man allein die Bruttoreaumzahl, so würde die QUEST ca. 100x in das riesige Kreuzfahrtschiff passen. Dafür hat das 1992 in Dänemark gebaute und 2018 renovierte Expeditionsschiff für polare Kreuzfahrten andere Vorteile. Sie verfügt über die zweithöchste Eisklasse und fünf Zodiacs, stabile Schlauchboote mit denen auch Ausfahrten und Anlandungen in abgelegenen Gebieten möglich sind. Ok, die Eisklasse ist für eine Reise auf der Nordsee im Spätsommer nicht unbedingt notwendig. Eisberge tauchen im Wattenmeer nur selten auf, aber die Zodiacs werden sich auf dieser Kreuzfahrt noch als äußerst sinnvoll erweisen. Lediglich 12 Passagiere haben sich für die zweite offizielle Reise angemeldet. Vier Ehepaare, zwei Alleinreisende im Alter zwischen 50 und 70 und zwei junge Frauen, die sich mit voller Lebensfreude ins kleine Nordsee-Abenteuer stürzen. Einige Passagiere erkundeten bereits zuvor mit MS QUEST Spitzbergen oder unternahm Expeditionen mit anderen Schiffen in die Antarktis. Sie alle suchen individuelle Entdeckungen und keine Pauschalreisen mit hunderten oder gar tausenden Mitreisenden. Das Angebot von Adler-Expedition kam zur rechten Zeit und die Entscheidung zur Buchung erfolgte spontan. Aber eine neue Idee muss halt erstmal bekannt werden. Sven Paulsen, Inhaber der seit 70 Jahren existierenden Reederei Adler-Schiffe, ist sich dieses Risikos bewusst. Die Corona-Zeit stellt besonders harte Herausforderungen an die Tourismusbranche dar. Auch die 25 Fahrgast-

schiffe, der in Westerland auf Sylt ansässigen Reederei, konnten in den letzten Monaten nicht im gewohnten Umfang für Ausflugsfahrten und dem Fährverkehr an der deutschen Nord- und Ostseeküste sowie in Hamburg eingesetzt werden. Den Kopf in den Sand stecken kam indes für ihn nicht in Frage. Er und sein Team nutzten die ruhige Zeit für die Entwicklung neuer Ideen und Konzepte. Schon lange hegte Paulsen den persönlichen Traum mit seiner Reederei nachhaltige und informative Expeditionsreisen in heimischen Gewässern anzubieten. Er selbst war bereits auf ganz besonderen Expeditionen unterwegs. Auf Skiern erreichte er den Nord- und Südpol, 2018 unternahm er die Pan Frisian Expedition und befuhr mit einer Dreimastbark ARTEMIS die komplette Insel- und Halligwelt im Nationalpark Wattenmeer. 26 Stationen in 14 Tagen und knapp 500 Seemeilen von Dänemark bis in die Niederlande. Einen kleinen Auszug dieses einzigartigen Erlebnisses möchte Paulsen plus Team den Gästen an Bord der QUEST innerhalb von fünf Tagen vermitteln.

Das Schiff ist dafür perfekt. Der geringe Tiefgang ermöglicht das Navigieren auch in flacheren Gewässern. Neben der Stammbesatzung und nautischen Crew, die sich gerade in den arktischen Regionen perfekt auskennt, ist auch Torben Hass an Bord. Der Schipper machte mit seiner Frachtsegler-Linie Sylt-Hamburg vor einigen Jahren von sich Reden. Mit seinen zwei deutschen Frachtern unter Segeln war er als Inselversorger im nordfriesischen Wattenmeer unterwegs und dürfte jeden Wasserweg und Priel persönlich kennen. Leider ging diese nachhaltige Transportlösung wirtschaftlich nicht auf und Torben Hass betätigt sich seitdem als Dozent und nautischer Berater im ökologisch sensiblen Wattenmeer. Als Expeditionsleiter konnte Christian Kruse gewonnen werden. Dieser verfügt über langjährige Expeditionserfahrung in den Gewässern rund um Spitzbergen und Grönland. Ihm zur Seite stehen auf dieser Reise der Ornithologe Reinhard Vohwinkel, der weltweit Aufträge als Vogelfänger für wissenschaftliche Zwecke übernimmt und Mandy Thiem, die hauptberuflich als Wattführerin beim Erlebnis-



zentrum Naturgewalten in List beschäftigt ist. Geballte Kompetenz an Bord der QUEST. Bei den Insel-Anlandungen stehen zudem weitere lokale Naturguides und Gästeführer zur Verfügung.

Die Einschiffung der 12 Passagiere erfolgt in rasanter Geschwindigkeit. Nicht vergessen werden dabei die gründlich ausgearbeiteten Hygienekonzepte, die es auch auf einem Schiff dieser geringen Größe gibt. Jeder Gast hatte bereits zuvor mit den Reiseunterlagen einen Fragebogen zum Gesundheitszustand bekommen. Etwaiges Fieber wird ständig an Bord kontrolliert, an der Gangway, aber auch jeweils vor Betreten des großzügigen Restaurants, wo allen Passagieren ein ausreichender Abstand geboten wird. Masken sind Pflicht. Sogar die Griffe der Koffer werden bei der Einschiffung von der Crew desinfiziert und selbstverständlich in eine der 24 vorhandenen Kabinen gebracht. Die Gäste können aus drei Kabinenkategorien (Komfort, Superior und Suite) wählen, die sich



Rasant sind spritzige Ausfahrten mit den bordeigenen Zodiacs der QUEST.



Traumhafter Sonnenuntergang bei einer abendlichen Ausfahrt in den Gewässern vor Helgoland.



Etwa 1.000 Menschen leben auf der Hallig Hooge.



Krabben pulen muss gelernt sein. Mit den Zodiacs ging's spontan zu einem Fischerboot.

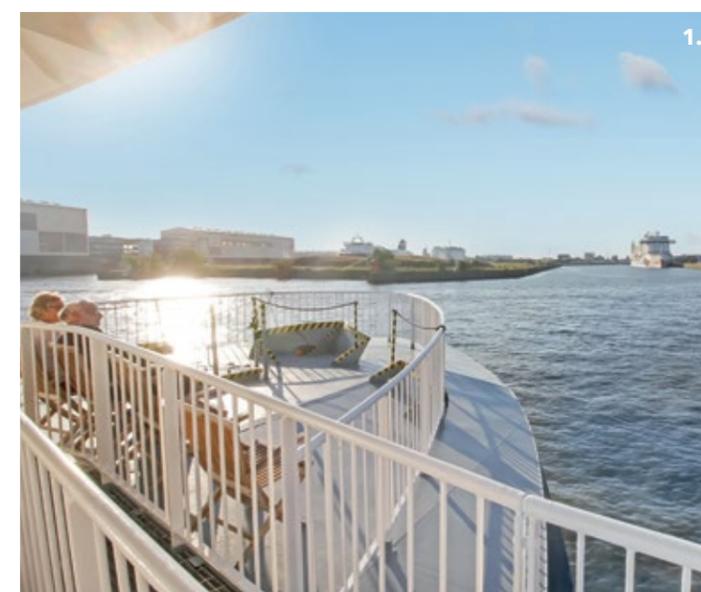
hauptsächlich in der Größe unterscheiden. Das Design der Kabinen und der öffentlichen Räume ist eher schlicht. Das Essen an Bord ist qualitativ einwandfrei, jeden Tag gibt es eine reiche Auswahl. Als Hauptgang steht immer ein lokales Fisch- oder Fleischgericht, aber auch eine vegetarische Alternative auf der Speisekarte. In der verglasten Panorama-Lounge findet kurz nach dem Ablegen der **QUEST** die offizielle Begrüßung der Gäste statt. Der Sicherheitsoffizier informiert über das korrekte Anlegen der Rettungswesten und führt die Passagiere auf das offene Deck, wo sich auch die Rettungsboote befinden. Ein Schiff, welches den Gefahren der Eismeerer trotz, dürfte in der Nordsee kaum Probleme haben. Alle Gäste fühlen sich sicher und die Reise kann beginnen. Gleich zu Beginn wartet die erste Überraschung. Die Hamburger Hafenbehörden haben dem Kapitän erlaubt, eine kleine Rundfahrt durchzuführen. Normalerweise wird so etwas Kreuzfahrtschiffen nicht gestattet, aber der geringe Schiffsverkehr auf der Elbe lassen dies ausnahmsweise zu. Die Passagiere bestaunen die Elbphilharmonie, den „Michel“, die Speicherstadt, den Fischmarkt und schon geht's elbabwärts entlang des Treppenviertels in Blankenese Richtung Nordsee. Gemütlich erreicht die **QUEST** am Abend ihren Ankerplatz in der Nähe von Cuxhaven. Die Nordsee ist aufgewühlter als üblich und da ein kleines Schiff bei Wellengang etwas heftiger schaukelt, ist die Überfahrt nach Helgoland erst am nächsten Morgen geplant. Gegen Mittag des zweiten Reisetages erreicht das Schiff die einzige deutsche Hochseeinsel. Mit den bordeigenen Zodiacs geht's zunächst auf die Hauptinsel. Dort warten bereits die typischen Helgoländer Börteboote, welche die

Passagiere samt Guides auf die Düne bringen. Neben dem kleinen Flugplatz und dem Leuchtturm befinden sich hier traumhaft weite, weiße Sandstrände, auf denen Badegäste, aber auch im geschützten Abstand Seehunde und Kegelrobben den sonnigen Tag genießen. Schutzgebietsbetreuerin Damaris Buschhaus vom Verein Jordsand führt die Passagiere der **QUEST** auch am späteren Nachmittag über das Oberland der Hauptinsel. Highlights sind dort tausende, brütende Basstölpel auf dem Lummelfelsen und die Lange Anna, das Wahrzeichen der Insel Helgoland. Kurz bevor sich das Expeditionsschiff auf den Weg nach Sylt macht, brechen die Passagiere noch einmal mit den Zodiacs auf. Bei einem herrlichen Sonnenuntergang entstehen unvergessliche Erinnerungen und Fotos von der **QUEST** mit dem Hintergrund der Lange Anna, eingetaucht in dunkelroter Abendsonne. Auch der dritte Reisetag der Wattenmeer-Expedition steckt voller Erlebnisse. Ein Großteil der Gäste schließt sich Mandy Thieme an, die in der Nähe von List auf eine ausgiebige Wattwanderung samt Austernbänke, inklusive Verkostung eingeladen hat. Die Gäste suchen im schlickrigen Watt eifrig nach frischen Austern und Mandy hilft beim Öffnen der Schalen mit professionellen Messer und notwendigen Kettenhandschuhen, um etwaige Verletzungen zu vermeiden. Sogar an frische Zitronenscheiben hat sie gedacht. Nach einem Sandwich geht's gleich weiter mit einem kleinen Reisebus zu den Wanderdünen und ins urige Kapitänsdorf Keitum. Mit seinen vielen wunderschönen Reetdachhäusern und den verwinkelten Gassen gehört Keitum als grünes Herz der Insel sicher zu den schönsten Plätzen. Eine Überraschung für die Gäste hat sich Sven Paulsen am späten Nachmittag überlegt. Im Hafen von Hörnum wurde in einem der



Die Anlandung auf den Halligen verlief etwas feuchter. Stiefel und Beine mussten erstmal gründlich vom Schlick befreit werden.

vielen Fischlokale ein Tisch reserviert und volle Schalen mit leckeren, frischen Muscheln samt kühler Weißwein warten auf die Gäste. Mit vollen, zufriedenen Bäuchen geht's auf die Passagierfähre **ADLER-EXPRESS**, welche die Ausflügler auf die Nachbarinsel Amrum bringt, dort warten am Abend schon die Zodiacs – und eine weitere Überraschung an Bord: Am Heck des Schiffes wird fleißig gegrillt und die Passagiere bekomme leckere Steaks, Wurst und selbstgemachte Salate serviert. So macht Kreuzfahrt richtig Spaß.



1. Rückkehr am frühen Morgen in Hamburg. Die AIDAperla wartet bereits am Cruise Terminal in Steinwerder. 2. In der großzügigen Panoramalounge finden Vorträge der Guides statt. 3. Blick in eine Superior-Kabine mit Sitzzecke.





Kräftig orangefarbener Sanddorn.



Robben gehören ebenso zum Bild von Helgoland dazu wie die „Lange Anna“ und Basstölpel.

„Schwimmende Träume“ nannte der Dichter Theodor Storm einst die Nordfriesischen Halligen. Am vierten Reisetag stehen Besuche auf der Hallig Hooge und der benachbarten Hallig Langeneß an. Ganz so einfach gestaltet sich die Anlandung auf Hooge nicht. Durch das Niedrigwasser schaffen es die Zodiacs nicht ganz an das Ufer. Die Passagiere müssen die letzten Meter durch das Watt laufen und einige versinken bis zur Hüfte im feuchten Schlick. An richtige Kleidung, auch für die Füße sollte bei dieser Expedition also unbedingt gedacht werden. Trotz tiefend nasser Hosen bleibt die Stimmung positiv und die Gäste genießen die kleinen Spaziergänge samt fachkundiger Führung auf den Halligen.

Die fünftägige Expedition durch das Wattenmeer vergeht in rasender Geschwindigkeit. So viele intensive Eindrücke, nette Begegnungen mit Natur und Mensch, interessante Mitreisende, gutes Essen und das ein oder andere kleine Abenteuer. Deutschland bietet gerade an seiner Küste so viele spannende, oft unbekannte Orte. Corona hat das Reisen kompliziert und teilweise gefährlich gemacht. Aber eine Reise ins Wattenmeer, mit der kleinen **QUEST** und einem ausgeklügelten und nachhaltigem Konzept wie von Adler-Expedition, ist sicher und eine wunderbare Bereicherung zugleich. Es bleibt zu hoffen, dass sich noch viele Gäste auf dieses Abenteuer einlassen und dass Sven Paulsen vielleicht den Gedanken hegt, auch im kommenden Jahr, vielleicht ohne die Covid-19-Beschränkungen, erneut solche Reisen anzubieten.